

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten  
des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Dr. Aloys Altmann  
Hopfenstr. 30  
24103 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/1018**

Kiel, 26. Juli 2006

**Vorlage des Finanzministeriums des Landes Schleswig-Holstein i. S. NordwestLotto  
Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG;**

Finanzausschuss, Sitzung des Unterausschusses Unternehmensbeteiligungen vom 28.  
Juni 2006

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Vorlage des Finanzministeriums des Landes Schleswig-Holstein i. S. NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG unter Bezug auf die o. g. Sitzung des Unterausschusses Unternehmensbeteiligungen (interner Umdruck 16/923) mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Arne Wulff

**NordwestLotto Schleswig-Holstein  
GmbH & Co. KG**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005**

**I. Rückblick auf das Jahr 2005**

**a) Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG (im Folgenden NordwestLotto Schleswig-Holstein genannt) veranstaltete für das Land Schleswig-Holstein die staatlichen Lotterien. Grundlage für die Tätigkeit der NordwestLotto Schleswig-Holstein sind die vom Land Schleswig-Holstein erteilten Konzessionen. Im Vorjahr sind die Lotterien von dem NordwestLotto Staatliche Lotterie des Landes Schleswig-Holstein durchgeführt worden. Mit Wirkung vom 01.01.2005 ist das Vermögen der Staatlichen Lotterie im Wege der Ausgliederung auf die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG übertragen worden. Die Vergleichszahlen des Vorjahres beziehen sich somit stets auf die der Staatlichen Lotterie.

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein führte in 2005 die Lotterien Lotto Samstagsziehung und Lotto Mittwochsziehung, Fußball-Toto, die Zusatzlotterien Spiel 77 und Super 6, die GlücksSpirale, die Oddset-Kombiwette sowie die Oddset-Topwette gemeinsam mit den übrigen Bundesländern durch. Ferner veranstaltete die NordwestLotto Schleswig-Holstein zusammen mit den Blockpartnern in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg die Umweltlotterie Bingo. Die Losbrieflotterie wurde als landeseigene Lotterie gespielt. Im Juni 2005 führte die NordwestLotto Schleswig-Holstein die Lotterien KENO und Plus5 in Schleswig-Holstein zunächst im Internet ein. Ab 28.08.2005 wurden diese Lotterien auch im terrestrischen Vertrieb angeboten. Diese Lotterien werden zwischenzeitlich von allen Blockpartnern, ausgenommen Sachsen-Anhalt und Thüringen, veranstaltet. Darüber hinaus vertrieb die NordwestLotto Schleswig-Holstein die Nordwestdeutsche Klassenlotterie über ca. 100 Annahmestellen im Agenturgeschäft.

Im Berichtsjahr erfolgte der Vertrieb über 846 Annahmestellen (Vorjahr 844). Es wurden im Jahresdurchschnitt 92 Mitarbeiter beschäftigt.

**b) Ertragslage**

Erträge

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein hat in 2005 mit 327,5 Mio. € den zweithöchsten Spieleinsatz seit Veranstaltung der staatlichen Lotterien in Schleswig-Holstein erzielt. Gegenüber dem Vorjahr musste allerdings ein Minus von 25,0 Mio. € (= 7,1 %) hingenommen werden. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass im Vorjahr mit 53

Veranstaltungen eine Veranstaltung mehr stattgefunden hat als in 2005. Bei einem Vergleich von jeweils 52 Veranstaltungen liegt der Rückgang lediglich bei 18,4 Mio. € (= 5,2 %). Auch im Deutschen Lotto- und Totoblock ist mit insgesamt - 4,4 % eine deutlich rückläufige Entwicklung festzustellen.

Der Rückgang in Schleswig-Holstein ist nahezu auf alle Lotterien, ausgenommen Oddset-Kombi- und Topwette, zurückzuführen. An dieser Entwicklung waren auch die gewerblichen Spieleinsätze mit einem Minus von 18,0 % beteiligt.

Nennenswerte Rückgänge sind bei der Lotto Samstagsziehung mit Minus 15,1 Mio. € (= 9,4 %), beim Spiel 77 mit Minus 5,0 Mio. € (= 10,4 %), bei der Super 6 mit Minus 3,6 Mio. € (= 10,5 %), bei der Lotto Mittwochsziehung mit Minus 3,3 Mio. € (= 5,7 %), bei der GlücksSpirale mit Minus 2,0 Mio. € (= 19,3 %) sowie bei der Losbrieflotterie mit Minus 1,7 Mio. € (= 22,5 %) zu verzeichnen.

Eine rückläufige Entwicklung ist auch beim Bingo mit Minus 0,6 Mio. € (= 5,8 %) und Fußball-Toto mit Minus 0,3 Mio. € (= 11,3 %) festzustellen. Dabei lässt sich der Rückgang im Bingo damit erklären, dass in 2005 weniger Jackpots aufgetreten sind als im Vorjahr.

Die Zuwächse in der Oddset-Kombi- und Oddset-Topwette mit einem Plus von 7,4 bzw. 25,3 % sind vornehmlich auf gewerbliche Einsätze zurückzuführen.

Die zur 35. Woche 2005 in Schleswig-Holstein flächendeckend eingeführten Lotterien KENO und Plus5 konnten Spieleinsätze in Höhe von 4,6 bzw. 0,5 Mio. € erzielen. Diese Ergebnisse liegen im Rahmen der erwarteten Umsätze.

Große Steigerungen konnte die NordwestLotto Schleswig-Holstein wiederum beim Internetangebot verbuchen. Hier stiegen die Einsätze gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,8 Mio. € (= 23,1 %) auf 9,5 Mio. €.

Die Einsatzentwicklung im Einzelnen ist auch aus der beigefügten Anlage ersichtlich.

Ein Vergleich mit dem Block zeigt, dass Schleswig-Holstein mit einem durchschnittlichen wöchentlichen Pro-Kopf-Umsatz von 2,23 € immer noch weit über dem Blockschnitt (alte Blockpartner) von 1,97 € liegt. Schleswig-Holstein belegt damit den vierten Rang aller Blockpartner.

Die Einnahmen aus den Spielscheingebühren beliefen sich 2005 auf T€ 13.145 (Vorjahr T€ 13.266).

### Aufwendungen

An Gewinnen wurden 2005 T€ 158.184 (Vorjahr T€ 168.759) an die Spielteilnehmer ausgeschüttet. Das sind 48,31 % der Spieleinsätze (Vorjahr 47,88 %).

Dem Haushalt des Landes Schleswig-Holstein wurden insgesamt T€ 137.225 (Vorjahr T€ 147.623) zugeführt. Davon entfielen T€ 56.767 (Vorjahr T€ 60.954) auf Lotteriesteuer (16 2/3 % auf den Spieleinsatz und die Spielscheingebühren) und T€ 80.458 (Vorjahr T€ 86.669) auf Konzessionsabgaben bzw. zweckgebundene Abschlagszahlungen.

An Provisionen wurden an die Annahme- und die Bezirksstellenleiter insgesamt T€ 26.187 (Vorjahr T€ 28.763) gezahlt. Die Provisionsquote sank damit von 8,16 % auf 8,07 % der Spieleinsätze.

Die personellen und sächlichen Aufwendungen des Jahres 2005 beliefen sich auf T€ 14.608 (Vorjahr T€ 14.140). Dieses entspricht 4,46 % (Vorjahr 4,01 %) vom Spieleinsatz. Die Aufwendungen lagen damit im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplanes.

Es wird ein Jahresüberschuss von T€ 3.535 ausgewiesen.

### **c) Vermögenslage**

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein hat ein gezeichnetes Eigenkapital in Höhe von T€ 3.945. Zusammen mit den Rücklagen in Höhe von T€ 16 ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 11,6 %. Beim langlebigen Anlagevermögen einschließlich Finanzanlagen sind in 2005 Zugänge in Höhe von T€ 451 zu verzeichnen. Die Restbuchwert-Abgänge beliefen sich auf T€ 74. Die Abschreibungen auf das langlebige Inventar betragen T€ 1.478. Nach Verrechnung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen verblieb zum 31.12.2005 ein Restbuchwert des Anlagevermögens in Höhe von T€ 7.575. Das sind 22,2 % der Bilanzsumme. Das Eigenkapital deckt 52 % des Anlagevermögens.

### **d) Finanzlage**

Bei der NordwestLotto Schleswig-Holstein ist die Zahlungsbereitschaft durch die Reihenfolge der Zahlungsströme jederzeit gewährt, da die Einnahmen stets den Ausgaben einer Veranstaltungswoche vorausgehen. Dabei werden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft in den jeweiligen Veranstaltungsabrechnungen mit den Annahmestellen gegeneinander aufgerechnet. Insgesamt kommt es zu einer Zahlung an die NordwestLotto Schleswig-Holstein. Danach erfolgen die Ausgleichzahlungen zwischen den Blockpartnern. Auch die Auszahlung der Gewinne über 1.000 € erfolgt in der Regel erst nach dem Abruf der Spieleinsätze. Die Abführung der Konzessionsabgaben und der Lotteriesteuern wird in der Regel ca. eine Woche nach der jeweiligen Veranstaltung vorgenommen. Zum 31.12.2005 belief sich der Finanzmittelbestand auf 16.777 T€, das sind fast 50 % der Bilanzsumme.

## II. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten. Die Spieleinsätze sind zu Beginn des Jahres 2006 (bis zur 8. Kalenderwoche) um 4 % gestiegen. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf einen beachtlichen Jackpot zur 7. Woche zurückzuführen. Bei einer Vorausschau auf das gesamte Jahr 2006 kann nicht davon ausgegangen werden, dass diese Entwicklung über das Jahr anhalten wird, da große Jackpots immer von Zufällen abhängig sind.

## III. Risikobetrachtung des gesamten Spielgeschäftes

Das unternehmerische Risiko der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG kann aus heutiger Sicht (Februar 2006) nicht abschließend für das gesamte Jahr 2006 beurteilt werden. Der Grund hierfür ist durch Entscheidungen verschiedener Institutionen, Gerichte und sonstiger Entscheidungsträger, die erst in naher Zukunft, d.h. in wenigen Monaten, getroffen werden, gelegt. Im Weiteren soll die Gesamtproblematik skizziert werden.

Wie in den vergangenen Jahren, so ist der Fortbestand der monopolartigen Struktur des Lotteriewesens in Frage gestellt. Diese Struktur ist durch folgende Entscheidungen/Maßnahmen gefährdet:

### 1. EU-Dienstleistungsrichtlinie

In der Europäischen Union steht die Beschlussfassung über die Dienstleistungsrichtlinie an.

Das Europäische Parlament hat am 16.02.2006 dem Beschlussvorschlag zugestimmt, der u. a. regelt, dass das Glücksspielwesen generell von dem Regelungsbe- reich der Richtlinie ausnimmt und das Herkunftslandprinzip keine Anwendung finden soll.

Die Herauslösung des Glücksspielwesens aus der Richtlinie hat zur Folge, dass der ordnungsrechtliche Charakter der Veranstaltung von Lotterien und Wetten zumindest gestärkt und einer internationalen Liberalisierung des Glücksspielwesens entgegen- gewirkt wird.

Die Abkehr vom Herkunftslandprinzip hat zur Folge, dass bei einem Anbieten von Lotterien und Wetten in anderen Ländern als dem Herkunftsland die gesetzlichen Regelungen des betreffenden Auslandes zu beachten wären. Dies würde ausländischen Anbietern die Pflicht auferlegen, nur auf Grund einer Konzession in Deutsch- land tätig zu werden.

Sofern diese Elemente der Dienstleistungsrichtlinie auch nach der abschließenden Beschlussfassung durch die EU-Kommission noch Bestand haben sollten, dann wäre zwar ein schrankenloses - terrestrisches - Tätigwerden gewerblicher Veranstalter unterbunden, nicht aber deren Tätigkeiten an sich und insbesondere via Internet. Die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG hätte sich demnach auch weiterhin einem gewissen Wettbewerb zu stellen.

## 2. Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Dem Verfahren liegt ein Antrag eines gewerblichen Spielvermittlers zu Grunde, eine Annahmestelle in Bayern einzurichten. Dieser Antrag wurde abschlägig mit dem Hinweis auf das Landeslotteriegesetz beschieden, wonach in Bayern nur die Staatliche Lotterieverwaltung Annahmestellen unterhalten darf. Das Bundesverfassungsgericht nimmt diese Ausgangsfrage zum Anlass, die gesamte Konstruktion des Lotteriewesens in Deutschland auf dessen Verfassungskonformität hin zu untersuchen. Dabei stehen neben den Staatsverträgen (Lotterie und Regionalisierung) und den Landesgesetzen auch der Blockvertrag der deutschen Lotterieunternehmen auf dem Prüfstand.

In der mündlichen Verhandlung Anfang Dezember 2005 hat das Gericht deutliche Kritik an der Ausgestaltung des Lotteriewesens durchblicken lassen. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass das Bundesverfassungsgericht an der Einordnung des Lotteriewesens zum Polizei- und Ordnungsrecht festhalten wird, die grundsätzliche Monopolstellung der konzessionierten Lotterieunternehmen aber aufhebt, einen gewissen Wettbewerb um staatliche Konzessionen zulässt und die Bundesländer auffordert, im Sinne des Gerichtes die eigene Gesetzgebung zu reformieren. Eine Entscheidung ist für April 2006 angekündigt. Erst dann kann ein mögliches Risiko des Unternehmens konkreter gefasst werden.

## 3. Verfahren vor den Bundeskartellamt

Der gewerbliche Spielvermittler JAXX GmbH hat im Dezember 2005 ein kartellrechtliches Überprüfungsverfahren eingeleitet. Ausgangspunkt des Antrages war und ist der Umstand, dass sich die staatlichen Lotterieunternehmen dagegen ausgesprochen haben, terrestrisch generierte Umsätze der JAXX GmbH anzunehmen. - Eine Ausnahme bildet die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG, die solche Umsätze aus Schleswig-Holstein zurzeit akzeptiert.

Ziel der JAXX GmbH ist es, ein eigenes terrestrisches Vertriebsnetz mit ca. 2.000 Outlets in ganz Deutschland aufzubauen und Schnittstellen zu den Online-Systemen der staatlichen Lotterieunternehmen zu bekommen. Dieses terrestrische Vertriebsnetz würde dann in direkter Konkurrenz zu den traditionellen Annahmestellen des Deutschen Lotto- und Totoblocks stehen. Die JAXX GmbH ist der Auffassung, dass die staatlichen Lotterieunternehmen insgesamt zu einem Boykott aufgerufen haben und diesem Boykott auch verschiedene Lotterieunternehmen gefolgt sind.

Das Bundeskartellamt hat in einer ersten Stellungnahme - ohne die Gründe der staatlichen Lotterieu Unternehmen zu kennen - durchblicken lassen, diese Thematik aus reiner wettbewerbsrechtlicher Sicht betrachten und die ordnungspolitischen Gesichtspunkte außer Acht lassen zu wollen. Dies würde im Widerspruch zu der Auffassung des Bundesverfassungsgerichtes (s. o.) stehen.

Eine Entscheidung des Bundeskartellamtes wird sicherlich erst in den nächsten Monaten zu erwarten sein.

#### 4. Aktivitäten von gewerblichen Spielvermittlern und Veranstaltern von Sportwetten

Trotz der o. g. Verfahren ist das Bestreben der gewerblichen Spielvermittler, insbesondere der JAXX GmbH, und der Veranstalter von Sportwetten, namentlich der Firma betandwin, erkennbar, ihre Angebote auszuweiten. Dies führt zu einem zunehmenden Wettbewerb. Es sind derzeit auf Grund der ordnungspolitischen Zwänge, denen die staatlichen Lotterieu Unternehmen unterliegen, wirkungsvolle Gegenmaßnahmen von Seiten der Veranstalter nicht möglich.

### IV. Risikobetrachtung im Einzelbereich

#### Technische Spielabwicklung

Die Abwicklung des Spielgeschäftes erfolgt mit dem Online-System ELOS II. Dabei werden die für die Spielteilnahme erforderlichen Daten vom Annahmestellenterminal in das Zentralsystem über ein Netzwerk der Telekom, das vom NordwestLotto Schleswig-Holstein im Rahmen einer sog. "closed-user-group" genutzt wird, übertragen. Die Daten werden „spiegel“-gespeichert auf zwei räumlich getrennte identische Zentralrechner. Bei Ausfall eines Rechners können die Daten dann jederzeit von dem anderen Rechner alleine verarbeitet werden. Bei Leitungsstörungen zu einzelnen Annahmestellen sichert die Telekom eine Behebung der Störung innerhalb von 24 Stunden zu.

Die Rechnerräume sind durch eine Brandmelde- und Löschanlage gesichert. Das Risiko eines Totalausfalles des Spielbetriebes ist seit dem 01.01.2006 durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung (Brand, Blitzschlag, Explosion, Sturm und Leitungswasser) sowie eine Elementarschaden-Betriebsunterbrechungsversicherung (Starkregenfälle, Überschwemmung durch oberirdische Gewässer, Erdbeben, Erdbeben und Schneedruck) abdeckt. Die Versicherungssummen belaufen sich auf 15 bzw. 10 Mio. € im Jahr.

#### Risiko bei einzelnen Spielen

Bei der weitaus größten Anzahl der angebotenen Spiele trägt die NordwestLotto kein Risiko, da die Spiele entsprechend quotenmäßig begrenzt sind. Dies gilt für die Lotterien Lotto, Toto-Auswahlwette, Toto-Ergebniswette, Bingo und Rubbelfix, die alle feste Auszahlungsquoten zwischen 40 und 50 Prozent haben. Auch die Lotterien mit festen Gewinnquoten, wie Spiel 77, Super 6 und GlücksSpirale sowie die in 2005 einge-

fürten Lotterien KENO und Plus5 haben aufgrund der bisherigen Erfahrungen nahezu kein Risiko des Überplanspieles. Ein begrenztes Risiko besteht allerdings bei der Oddset- Kombi- und Topwette. Hier tritt die NordwestLotto Schleswig-Holstein als Buchmacher auf und ist quasi „Wettpartner“ der einzelnen Spielteilnehmer. Entsprechend der festgesetzten Odds trägt damit das Unternehmen auch ein gewisses Risiko. Der generellen Gefahr des „Überplanspiels“ wird durch die Einschaltung eines so genannten „Oddsetkontrollsystems“ begegnet. Das in München befindliche Kontrollsystem überwacht sämtliche eingehende Wetten aus Deutschland und kann bei überproportional hohem Eingang eines bestimmten Wettereignisses dieses Spiel oder diese Spiele sperren. Wie vornehmlich die Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, ist dennoch damit zu rechnen, dass bei einigen Veranstaltungen die Auszahlungen über 100 Prozent liegen. In anderen Wochen werden aber lediglich Auszahlungen von rd. 30 Prozent erreicht. Allerdings konnte das Kontrollsystem in 2005 nicht genügend überplanmäßige Gewinnausschüttungen verhindern. So lag der Durchschnitt für das Jahr 2005 in der Oddset-Kombiwette bei 60,6 Prozent und in der Top-Wette bei 71,7 Prozent. Damit lagen sie deutlich über den im Wirtschaftsplan kalkulierten Gewinnausschüttungen von 55 bzw. 60 Prozent. Auch zu Beginn dieses Jahres (1. bis 8. Woche) liegen die Gewinnausschüttungen wieder mit 56 bzw. 63 Prozent über den planmäßigen Ausschüttungen. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres besteht damit die Gefahr, dass die tatsächlichen die geplanten Gewinnausschüttungen auch das gesamte Jahr übertreffen werden.

#### Steuerliche Risiken

Zum 1. Januar 2007 ist eine Erhöhung des Umsatzsteuersatzes von 16 % auf 19 % zu erwarten. Da die Gesellschaft nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, würden sich die Sachkosten und Provisionen um rd. € 1 Mio. erhöhen. Sollten die Lieferanten die Steuererhöhung in vollem Umfang weiterbelasten oder sollte kein Ausgleich für die erhöhte Umsatzsteuer bei den Provisionen geschaffen werden, hätte die Gesellschaft den vollen Betrag als zusätzlichen Aufwand zu tragen.

#### Forderungsausfall

Alle Unternehmen, auch die Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks, stehen vor der Bewältigung des Problems eines latenten Forderungsausfalles, sofern unsere Zahlstellen, die Annahmestellen, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Grundsätzlich sind die in den Annahmestellen getätigten Spieleinsätze durch Bürgschaften in Höhe von ca. einem Zweiwochenumsatz abgesichert. Dieses System hat sich bewährt und dazu geführt, dass im Jahr 2005 keine Forderungsausfälle zu beklagen waren.



## V. Ausblick auf das Jahr 2006

### Spieleinsätze

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der ersten Veranstaltungen 2006 (1. bis 8. Woche) und den Erfahrungen der anderen Blockpartner können im Jahr 2006 folgende Spieleinsätze erwartet werden:

	<u>In 2006 erwartet*</u>	<u>Ist 2005*</u>
Zahlenlotto am Sonnabend	143.000	146.456
Zahlenlotto am Mittwoch	52.000	54.265
Fußball-Toto	2.000	2.181
Spiel 77	42.000	43.403
Super 6	31.000	30.686
Oddset-Kombiwette	15.000	19.216
Oddset-Topwette	1.000	1.366
GlücksSpirale	8.000	8.424
Losbrieflotterie	6.000	5.842
KENO	9.000	4.573
Plus5	1.000	524
Bingo	<u>10.500</u>	<u>10.520</u>
	<u>320.500</u>	<u>327.456</u>

\* in T€

Die zuvor genannten Erwartungen schließen die Umsätze der gewerblichen Spielvermittler mit ein.

Beim Zahlenlotto am Sonnabend und Mittwoch sowie beim Spiel 77 und der Super 6 sind die vorgesehenen Sonderauslosungen mit veranschlagt. Mögliche Einflüsse größerer Jackpots sind hier allerdings noch nicht eingerechnet. Gegenüber dem Vorjahr müssen danach, ausgenommen Super 6, leichte Rückgänge eingeplant werden.

Beim Fußball-Toto und in der GlücksSpirale werden ebenfalls rückläufige Entwicklungen erwartet.

Vornehmlich aufgrund erheblicher Rückgänge bei den gewerblichen Einsätzen müssen in der Oddset-Kombi- und Topwette deutliche Umsatzverluste eingerechnet werden.

In der Losbrieflotterie soll das Umsatzniveau des Vorjahres gehalten werden.

Im Bingo kann mit etwa dem gleichen Umsatz des Vorjahres gerechnet werden.

Die Lotterien KENO und Plus5 werden in 2006 erstmals ganzjährig veranstaltet. Diese zur 35. Veranstaltung 2005 eingeführten Lotterien haben im Jahr der Einführung durchschnittliche wöchentliche Spieleinsätze von rd. 250 bzw. 30 T€ erzielt. Nach der Einführungsphase zu Beginn des Jahres 2006 lagen diese nur noch bei rd. 175 bzw. 20 T€. Ausgehend von diesen Beträgen können für 2006 Spieleinsätze von 9 bzw. 1 Mio. erwartet werden.

#### Bearbeitungsgebühren

Die Anzahl der Spielaufträge ist zu Beginn des Jahres leicht gestiegen. Ausgehend von dieser Entwicklung und der seit der 35. Veranstaltung 2005 geltenden neuen Gebührenstruktur kann mit zusätzlichen Erträgen aus den Bearbeitungsgebühren von rd. 1 Mio. € gerechnet werden.

#### Betriebsergebnis

Ausgehend von den erwarteten Spieleinsätzen und Bearbeitungsgebühren wird in 2006 bei den geplanten Aufwendungen und Abschreibungen sowie den festgelegten Steuern, Konzessionsabgaben, Gewinnausschüttungen, Provisionen und Vergütungen ein Betriebsergebnis von rd. 4 Mio. € erreicht.

Kiel, den 28.02.2006

**NORWESTLOTTO SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH & CO. KG, KIEL**

**Umsatzentwicklung Schleswig-Holstein 2005 zu 2004**

	2005 (52 VA)		2004 (52 VA)		2004 (53 VA)		Veränderung 2005 zu 2004			
	in T€		in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in %	in T€	in %
Lotto Samstagsziehung	146.456,0		158.550	161.594			-12.094	-7,6	-15.138	-9,4
Lotto Mittwochsziehung	54.265,0		56.403	57.533			-2.138	-3,8	-3.268	-5,7
Fußball-Toto	2.181,0		2.449	2.486			-268	-10,9	-305	-12,3
Oddset-Kombiwette	19.216,0		17.632	17.892			1.584	9,0	1.324	7,4
Oddset-Topwette	1.366,0		1.073	1.090			293	27,3	276	25,3
Spiel 77	43.403,0		47.520	48.436			-4.117	-8,7	-5.033	-10,4
Super 6	30.686,0		33.634	34.284			-2.948	-8,8	-3.598	-10,5
GlücksSpirale	8.424,0		10.269	10.445			-1.845	-18,0	-2.021	-19,3
Losbrieflotterie	5.842,0		7.402	7.534			-1.560	-21,1	-1.692	-22,5
KENO	4.573,0						4.573		4.573	
plus5	524,0						524		524	
Bingo	10.520,0		10.929	11.166			-409	-3,7	-646	-5,8
<b>Gesamt</b>	<b>327.456</b>		<b>345.861</b>	<b>352.460</b>			<b>-18.405</b>	<b>-5,2</b>	<b>-25.004</b>	<b>-7,1</b>

**NORDWESTLOTTO SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH & CO. KG, KIEL**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2005 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2005**

<b>AKTIVA</b>	31.12.2005 €	31.12.2004 €	<b>PASSIVA</b>	31.12.2005 €	31.12.2004 €
<b>I. Ausstehende Einlagen</b>	0,00	10.000,00	<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>I. Kapitalanteile der Kommanditistin</b>	3.945.000,00	35.000,00
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	798.727,39	0,00	<b>II. Rücklage</b>	16.012,56	15.844,75
<b>II. Sachanlagen</b>	5.020.369,52	0,00	<b>- Kapitalverlustkonto</b>	0,00	-2.868,87
<b>III. Finanzanlagen</b>	1.755.602,00	25.727,00		3.961.012,56	47.975,88
<b>B. Umlaufvermögen</b>	7.574.698,91	25.727,00	<b>B. Sonderposten des Spielbetriebs</b>	756.869,34	0,00
<b>I. Vorräte</b>	519.887,70	663,71	<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	8.951.777,00	0,00	<b>1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	97.362,00	103.128,00
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	0,00	510.146,92	<b>2. Sonstige Rückstellungen</b>	2.165.413,00	409.326,52
<b>- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</b>				2.262.775,00	512.454,52
<b>€ 0,00 (31.12.2004: € 132.348,00) -</b>			<b>D. Verbindlichkeiten</b>	14.626.951,75	0,00
<b>- davon gegen Gesellschaftler: € 0,00</b>			<b>1. Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft</b>		
<b>(31.12.2004: € 510.146,92) -</b>			<b>- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 14.626.951,75</b>		
<b>2. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	30.934,47	3.374,56	<b>(31.12.2004: € 0,00) -</b>	3.936.097,69	0,00
<b>- davon gegen Gesellschaftler: € 0,00</b>			<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	300.923,89	0,00
<b>(31.12.2004: € 155,50) -</b>			<b>- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 300.923,89</b>		
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	8.982.711,47	513.521,48	<b>(31.12.2004: € 0,00) -</b>	3.404.951,26	0,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16.777.071,07	19.353,48	<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>		
	26.279.670,24	533.538,67	<b>- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.404.951,26</b>	305.573,00	8.835,27
	247.299,49	0,00	<b>(31.12.2004: € 0,00) -</b>		
			<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
			<b>- davon gegenüber Gesellschaftern: 3.404.951,26 (31.12.2004: € 0,00) -</b>		
			<b>- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 305.573,00</b>		
			<b>(31.12.2004: € 8.835,27) -</b>		
			<b>- davon gegenüber Gesellschaftern: 0,00 (31.12.2004: € 8.142,87) -</b>		
			<b>- davon aus Steuern: € 3.941,43 (31.12.2004: € 0,00) -</b>		
	34.101.668,64	569.265,67	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	22.574.487,59	8.835,27
				4.546.514,15	0,00
				34.101.668,64	569.265,67

**NORDWESTLOTTO SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH & CO. KG, KIEL**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR**  
**VOM 1. JANUAR 2005 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2005**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2005		27.9.-31.12.2004	
	€	€	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		340.600.298,95		1.234.254,53
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		304.840,32		9.999,65
<b>3. Aufwendungen für das Spielgeschäft</b>		321.650.367,46		0,00
- davon Lotteriesteuer: € 56.766.698,30 (27.9.-31.12.2004: € 0,00) -				0,00
<b>4. Zwischensumme</b>		19.254.771,81		1.244.254,18
<b>5. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen</b>		9.616.221,97		0,00
<b>6. Personalaufwand</b>				
a. Löhne und Gehälter	3.517.739,13		995.117,61	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	911.201,62		212.643,10	
- davon für Altersversorgung: € 188.769,14 (27.9.-31.12.2004: € 22.289,14) -		4.428.940,75		1.207.760,71
<b>7. Abschreibungen</b>		1.477.714,37		0,00
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		562.738,30		42.224,30
<b>9. Zwischensumme</b>		3.169.156,42		-5.730,83
10. Erträge aus anderen Wertpapieren Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		55.234,19		170,62
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		317.248,54		491,34
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		3.541.639,15		-5.068,87
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.525,00		2.200,00
14. Sonstige Steuern		2.827,51		0,00
<b>15. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		3.535.286,64		-2.868,87

**NORDWESTLOTTO SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH & CO. KG, KIEL**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR**  
**VOM 1. JANUAR 2005 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2005**  
**ANHANG**

**1. Allgemeine Angaben**

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Personenhandelsgesellschaft im Sinne von § 264a HGB in Verbindung mit § 267 HGB.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wurde das NordwestLotto Staatliche Lotterie des Landes Schleswig-Holstein auf die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG ausgegliedert.

**2. Erläuterungen zum Jahresabschluss**

**2.1 Bemerkungen zu Gliederung und Ausweis**

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des HGB beachtet. Wegen der Besonderheiten des Spielgeschäftes sind weitere Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt. Wir haben von der Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

**2.2 Bemerkungen zur Bilanzierung und Bewertung**

Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den nachstehenden Erläuterungen in diesem Anhang.

Die angewendeten Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss der NordwestLotto Staatliche Lotterie des Landes Schleswig-Holstein unverändert - bis auf Pensionsrückstellungen - beibehalten und von der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG fortgeführt. Die angewendeten Bewertungsmethoden der NwL KG wurden ebenfalls - bis auf Pensionsrückstellungen - beibehalten.

Die höherwertigen Anlagegüter werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 410,00 zuzüglich Umsatzsteuer werden jeweils im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt, Verbindlichkeiten mit den Rückzahlungsbeträgen.

Die Rückstellungen für Pensionen und die Rückstellungen für Zahlungsverpflichtungen aus der Erstattung von Pensionszahlungen (enthalten im Posten "Sonstige Rückstellungen") basieren auf zwei versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2005.

Für die Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden zunächst die "Richttafeln 1998" von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 % p.a. zugrunde gelegt.

Seit Anfang August 2005 liegen neue biometrische Rechnungsgrundlagen vor, die den zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen der Lebenserwartung sowie der Invalidisierungs- und Verheiraturhäufigkeiten Rechnung tragen. Die neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck sind erstmalig in Form einer Generationentafel erstellt worden.

Die Bewertung mit den neuen Richttafeln führt zu einer um T€ 2,7 niedrigeren Rückstellung zum 31. Dezember 2005.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die darin enthaltenen Zahlungsverpflichtungen an die HSH Nordbank für Pensionsverpflichtungen wurden ebenfalls mit den "Richttafeln 2005 G" berechnet. Es ergibt sich ein Minderungsbetrag von T€ 52,6.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **3.1 Aktivseite**

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** verweisen wir auf Blatt 2 der Anlage zum Anhang. Die Netto-Zugänge aus der Ausgliederung der NwLSH betragen € 8.649.623,32.

Die **planmäßigen Abschreibungen** werden linear auf der Basis folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern berechnet:

	<b>Jahre</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände Sachanlagen	3
	4-10

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** des Umlaufvermögens haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Forderungen aus Zinsen in Höhe von T€ 3,3 entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Der Ausweis des **Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zu Nennwerten.

### 3.2 Passivseite

Das **gezeichnete Kommanditkapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Der **im Sonderposten des Spielbetriebs** ausgewiesene Ausgleichsfonds wird mit dem Nominalwert angesetzt. Im Geschäftsjahr 2005 sind Beträge in Höhe von T€ 322,1 zugeführt und T€ 688,8 entnommen worden.

Die **Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Erstattungen und Leistungen von Pensionszahlungen für Anwartschaften und laufende Pensionen (T€ 1.776), Jahresabschlussvergütungen (T€ 273), nicht genommenen Urlaub (T€ 52), Prüfungskosten (T€ 40), Jubiläen (T€ 9), Vorruhestandsbezüge (T€ 90) und Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 23). Von den sonstigen Rückstellungen betreffen T€ 2 Prüfungskosten des Gesellschafters NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Sie betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb. Die Verbindlichkeiten haben ausnahmslos eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Unter den Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb sind Verbindlichkeiten aus noch abzuführender Lotteriesteuer in Höhe von T€ 2.651 enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen eine Verbindlichkeit aus Restanspruch auf Gewinnausschüttung.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Voraus empfangene Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren aus LEDA- und Mehrwochenscheinen bzw. Losen der GlücksSpirale.



#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (Spieleinsätze inkl. Bearbeitungsgebühren) gliedern sich nach Wettarten wie folgt:

	T€
Lotto Samstagsziehung	153.288
Lotto Mittwochsziehung	56.852
Ergebniswette	1.383
Auswahlwette	912
Glücksspirale	8.899
Bingo	12.068
Spiel 77	43.403
Super 6	30.686
Losbrieflotterie	5.842
Oddset-Kombiwette	20.475
Oddset-Topwette	1.407
KENO	4.862
plus5	524
	340.601

Es traten keine außergewöhnlichen Vorfälle auf.

Ein Teil der Personalkosten besteht aus der Erstattung von Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung an die HSH Nordbank, Kiel.

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung entfallen auf Altersversorgung T€ 189 (27.9. - 31.12.2004 T€ 22).

Der Jahresüberschuss von T€ 3.535 wird zum Ausgleich des Verlustkontos in Höhe von T€ 3 verwendet. Der danach verbleibende Überschuss wird dem Gesellschafterkonto der Investitionsbank Schleswig-Holstein gutgeschrieben und als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

#### 5. Ergänzende Angaben

##### 5.1 Organe

Die **persönlich haftende Gesellschafterin** ist die NorthwestLotto Schleswig-Holstein GmbH, Kiel, mit einem gezeichneten Kapital von T€ 25. Geschäftsführer der Komplementär GmbH sind:

Herr Helmut Stracke, Kiel  
Herr Lutz Koopmann, Altenholz

## 5.2 Organkredite

Organkredite wurden nicht gewährt.

## 5.3 Aufwendungen für ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder und Organe

Ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder der inzwischen verschmolzenen Nord-westLotto-Verwaltungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH erhielten Pensionszahlungen in Höhe von € 11.043,84. Die dafür gebildeten Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2005 € 97.362,00.

Des Weiteren bestehen Pensionsverpflichtungen für ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder in Höhe von € 1.678.413,00, die von der HSH Nordbank AG, Kiel, verwaltet werden.

## 5.4 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen betrug während des Geschäftsjahres bis zum 31. Dezember 2005:

	Anzahl
Geschäftsführer	1
Vollzeitbeschäftigte	51
Teilzeitbeschäftigte	34
Aushilfen	2
Auszubildende	4
	92

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden für längerfristige Geschäftsbesorgungs-, Miet-, Wartungs- und Serviceverträge folgende in der Anlage dargestellte sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Kiel, den 16. März 2006

**NORDWESTLOTTO SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH & CO. KG, KIEL**  
**WESENTLICHE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

<u>Vertrag</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>Leistung p. a.</u>
Lehment, Kiel Mietvertrag über Büroräume in Kiel	5 Jahre Optionsrecht 31.12.2006	T€ 204,0 zzgl. Wertsicherungsklausel
Willy Bruhn Söhne, Kiel Mietvertrag über Lagerräume im Uhlenkrog	31.1.2006	T€ 22,5 zzgl. Wertsicherungsklausel
Deutsche Telekom AG TDN-Vertrag Telekom-Design-Network Trägernetzwerk für die Online-Anbindung der Annahmestellen an das Rechenzentrum des NordwestLotto Schleswig-Holstein/Firewall- System	30.6.2008	T€ 1.300,0 zzgl. Umsatzsteuer
EssNet DEC-Service Alpha/HP Hard- und Systemsoftware	unbestimmt	T€ 70,0 zzgl. Umsatzsteuer
EssNet Service-Vertrag ELOS gesamt incl. AddOns ELOS II (Erhöhung 2 % p. a.)	unbestimmt	T€ 550,0 zzgl. Umsatzsteuer
SLV München Wartung OKS München für Oddset	unbestimmt	T€ 170,0 zzgl. Umsatzsteuer

**NORDWESTLOTTO SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH & CO. KG, KIEL**  
**ANLAGENSPIEGEL**

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2005	Zugänge Ausgliederung NwL SH	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 1.1.2005	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>											
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Software	0,00	5.042.985,34	345.644,79	381.118,00	4.320,07	5.765.428,06	0,00	4.483.317,79	487.702,95	0,00	798.727,39
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	381.118,00	0,00	-381.118,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>5.424.103,34</b>	<b>345.644,79</b>	<b>0,00</b>	<b>4.320,07</b>	<b>5.765.428,06</b>	<b>0,00</b>	<b>4.483.317,79</b>	<b>487.702,95</b>	<b>0,00</b>	<b>798.727,39</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Einbauten in gemieteten Räumen	0,00	1.052.550,64	51.545,71	0,00	866,34	1.103.230,01	0,00	794.556,15	45.932,61	0,00	263.607,59
2. Maschinelle Einrichtungen	0,00	10.466.066,07	-19.008,50	0,00	4.333.665,85	6.133.371,72	0,00	5.069.563,23	843.071,44	0,00	4.554.422,90
3. Betriebs- und Geschäftsausstattungen											
3.1. Inventar	0,00	639.919,76	20.982,74	0,00	12.693,17	648.209,33	0,00	503.661,31	33.213,81	0,00	124.027,38
3.2. Technische Ausstattung	0,00	731.597,98	7.155,36	0,00	18.431,39	720.321,95	0,00	675.659,49	29.361,71	0,00	33.733,14
3.3. Kraftfahrzeuge	0,00	240.151,64	26.132,33	0,00	213.886,41	52.397,56	0,00	127.885,17	20.077,45	0,00	44.577,48
3.4. Geringwertige Anlagegüter	0,00	17.453,28	18.354,40	0,00	7.932,47	27.875,21	0,00	17.452,76	18.364,40	0,00	0,52
3.5. Sonstiges	0,00	1,02	0,00	0,00	0,00	1,02	0,00	0,51	0,00	0,00	0,51
	<b>0,00</b>	<b>13.167.740,39</b>	<b>105.162,04</b>	<b>0,00</b>	<b>4.587.495,63</b>	<b>8.685.406,80</b>	<b>0,00</b>	<b>7.188.777,62</b>	<b>990.011,42</b>	<b>0,00</b>	<b>5.020.369,52</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.727,00	1.729.875,00	0,00	0,00	0,00	1.755.602,00	0,00	0,00	0,00	25.727,00	1.755.602,00
	<b>25.727,00</b>	<b>1.729.875,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.755.602,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.727,00</b>	<b>1.755.602,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>25.727,00</b>	<b>20.321.718,73</b>	<b>450.806,83</b>	<b>0,00</b>	<b>4.591.815,70</b>	<b>16.206.436,86</b>	<b>0,00</b>	<b>11.672.095,41</b>	<b>1.477.714,37</b>	<b>25.727,00</b>	<b>7.574.698,91</b>